
Die ursprüngliche Theosophie und spätere Versionen

FÜNF WICHTIGE UNTERSCHIEDUNGSPUNKTE, DIE ES ZU BEACHTEN GILT

„Nun, wenn in den verschiedenen Bereichen widersprüchliche Lehren vertreten werden, können diese Lehren nicht die Wahrheit enthalten, denn die Wahrheit ist eins und lässt keine diametral entgegengesetzten Ansichten zu.“

~ Mahatma K.H. ~

„Unsere Lehre kennt keine Kompromisse.“

~ Mahatma K.H. ~

„Wir haben keine zwei Glaubenssätze oder Hypothesen zu demselben Thema.“

~ H.P. Blavatsky, „Der Schlüssel zur Theosophie“, S. 87 ~

„Die okkulte Wissenschaft hat ihre unveränderlichen Traditionen seit prähistorischen Zeiten.“

~ H.P. Blavatsky, „Die Geheimlehre“, Band 1, S. 516 ~

#1. GÖTTLICHKEIT, GOTT UND DER LOGOS

In den ursprünglichen Lehren der Theosophie wird der Begriff „Gott“ nicht sehr häufig verwendet. Stattdessen wird im Allgemeinen von „Gottheit“ oder „dem göttlichen Prinzip“ gesprochen, wobei manchmal hinduistische Begriffe, wie Parabrahm, oder Brahman, verwendet werden, manchmal der kabbalistische Begriff Ain-Soph – „das endlose, grenzenlose Nichts, das alles ist“; manchmal auch Adi-Buddhi, ein Begriff aus dem esoterischen Buddhismus.

Tatsächlich finden wir Aussagen wie die folgenden:

„Die hohen Eingeweihten und Adepten glauben an „Götter“ und kennen keinen „Gott“, sondern nur eine universelle, unabhängige und bedingungslose Gottheit.“

(HPB, „Die Geheimlehre“ Band 1, S. 295)

„Gottheit ist nicht Gott.“ (SD Band 1, S. 350)

„Parabrahm ist nicht „Gott“.“ (SD Band 1, S. 6)

„Um solche anthropomorphen Vorstellungen zu vermeiden, verwenden die Eingeweihten niemals den Beinamen „Gott“, um das Eine und Zweifache Prinzip im Universum zu bezeichnen.“
(SD Band 2, S. 555)

„Die Vorstellung von Gott und Teufel würde jeden Chela, der seit sechs Monaten dabei ist, mitleidig lächeln lassen. Theosophen glauben weder an das eine noch an das andere. Sie glauben an das Große ALL, an Sat, d. h. an die absolute und unendliche Existenz, einzigartig und mit nichts Vergleichbarem, die weder ein Wesen, noch ein anthropomorphes Geschöpf ist, die ist und niemals nicht sein kann.“ (HPB, „Misconceptions“)

„Weder unsere Philosophie noch wir selbst glauben an einen Gott, am allerwenigsten an einen, dessen Pronomen ein großes G erfordert. ... Unsere Lehre kennt keine Kompromisse. Sie bejaht oder verneint, denn sie lehrt nie etwas anderes, als das, was sie als Wahrheit erkennt. Daher lehnen wir Gott, sowohl als Philosophen, als auch als Buddhisten ab. Wir wissen, dass es in unserem System, so etwas wie Gott nicht gibt, weder persönlich noch unpersönlich. Parabrahm ist kein Gott, sondern ein absolutes, unveränderliches Gesetz. Wir sind in der Lage zu behaupten, dass es keinen Gott gibt. Die Vorstellung von Gott ist kein angeborener, sondern ein erworbener Begriff, und wir haben nur eine Sache mit den Theologien gemeinsam – wir offenbaren das Unendliche.“
(Mahatma K.H.)

Der wichtigste Punkt, der in der ursprünglichen Theosophie betont wird, ist, dass die ursachenlose Ursache und wurzellose Wurzel das EINE absolute, unendliche, allgegenwärtige, unpersönliche, ewige göttliche PRINZIP ist und dass es nichts Endliches, Bedingtes, Relatives, Anthropomorphes, Persönliches oder Menschliches am Unendlichen geben kann. Es wird mit Ehrfurcht als „ES“ und „DAS“, statt als „Er“, oder „Ihm“, bezeichnet. Es ist kein Wesen, sondern „Sein“ selbst.

Es ist nicht nur die Quelle ohne Ursprung von allem, sondern auch das wahre Selbst, die wesentliche Natur, die innerste Realität jedes Lebewesens und allen Lebens. Es ist sowohl absoluter göttlicher Geist und absolute göttliche Substanz. Es ist in Wirklichkeit reines Bewusstsein selbst.

Wir beten nicht und können nicht zum Absoluten und Unendlichen beten, denn wir sind Das. Anstatt zu beten, beschließen wir, für und als das Selbst aller Geschöpfe zu handeln, zu arbeiten und zu leben.

Das zyklische Gesetz, einschließlich des zyklischen Entstehens und Verschwindens des Universums, ist einer der grundlegenden Aspekte der ursprünglichen Lehren. Das Universum entsteht als Ergebnis der Ausstrahlung des Logos aus dem Absoluten. Der Logos – bedeutet „Wort“, „Rede“ oder „Stimme“ auf Griechisch – ist der objektive Ausdruck des subjektiven und abstrakten Absoluten. Der Logos ist kein persönliches Wesen oder ein Gott, sondern das eine alles beseelende Licht und Leben des Universums, ein universelles spirituelles Prinzip der Existenz, Manifestation und Evolution. Er manifestiert sich in drei verschiedenen Stufen, die manchmal als die drei Logoi beschrieben werden, aber es wird behauptet, dass es in Wirklichkeit nur den einen Logos gibt.

Nach der Zeit von H.P. Blavatsky und William Q. Judge entstand ein ganz anderes und widersprüchliches System, das sich ebenfalls „Theosophie“ nannte und versuchte, das Original zu ersetzen, indem es behauptete, eine weiterentwickelte, korrigierte und verbesserte Version zu sein.

Dies war in erster Linie das Werk von C.W. Leadbeater und Annie Besant von der Theosophischen Gesellschaft – Adyar“, wurde jedoch von Alice Bailey, einem Mitglied der Adyar-Gesellschaft, die später ihre eigene Organisation gründete, bekannt als Lucis Trust und Arcane School, weiter verbreitet und ausgebaut. Die Lehren von Bailey basieren fast ausschließlich auf den Lehren von Leadbeater/Besant, enthalten jedoch zahlreiche Ergänzungen und Ausführungen.

Im Gegensatz dazu betonten diese späteren Lehrer, Führer und Schriftsteller, dass die höchste Vorstellung, die man sich vom Göttlichen machen kann, der „Solare Logos“ ist, den sie als „Gott unseres Sonnensystems“ beschreiben. Parabrahm oder das Absolute wird nicht erwähnt, ebenso wenig wie der Universelle Logos. Der Fokus dieser späteren Lehren liegt stattdessen auf dem „Solare Logos“ und dem „Planetarischen Logos“.

In der ursprünglichen Theosophie wird der Begriff „Sonnenlogos“ nur ein einziges Mal verwendet, „Planetenlogos“ gar nicht.

In diesem späteren System werden sowohl der Sonnenlogos, als auch der Planetenlogos häufig als „Gott“ bezeichnet und als Wesen und individuelle persönliche Entitäten betrachtet, von denen als „Er“ und „Ihm“ gesprochen wird. Sie sagen, dass der Logos sich „seinen“ Weg zu diesem Zustand erarbeitet hat, indem er verschiedene Einweihungsgrade durchlaufen hat. Es wird gesagt, dass der Logos große Liebe und Fürsorge für die Menschheit empfindet und das Bedürfnis hat, mit Menschen in Kontakt zu treten.

Leadbeater und Besant behaupteten, eine private Audienz beim Planetenlogos gehabt zu haben, während Leadbeater vorgab, den Sonnenlogos persönlich gesehen und getroffen zu haben, beschrieb „sein“ menschenähnliches Aussehen detailliert und verfasste später verschiedene Gebete der Verehrung und Anbetung an „ihn“, die in einer angeblich „theosophischen“ Kirche, der „Liberal Catholic Church“, verwendet werden sollten.

#2. DIE SIEBEN PRINZIPIEN DER MENSCHLICHEN KONSTITUTION

Die ursprünglichen Lehren der Theosophie besagen, dass wir eine siebenfache Natur besitzen. Wir bestehen alle aus sieben „Prinzipien“ oder Komponenten. Drei davon sind unsterblich und bestehen von Leben zu Leben, während die anderen vier, nur für die Dauer eines Lebens bestehen und mit jeder nachfolgenden Geburt neu sind. Diese vier niederen Prinzipien werden oft als die niedere Vierheit beschrieben, während die wahre menschliche Dreifaltigkeit als die obere unvergängliche Triade, die spirituelle Triade oder die höhere Triade bezeichnet wird.

Zusammengefasst besteht diese aus (1) unserem Höheren Selbst, dem reinen, ewigen Geist, universell und unteilbar in seiner Natur – in Sanskrit Atman genannt, (2) unserer spirituellen Seele; dem Vehikel, für die direkte Ausstrahlung des Lichts des Geistes – in Sanskrit Buddhi genannt, und (3) unserer individuellen menschlichen Seele, die unser höheres Geistesprinzip, unser Ego oder „Ich“, unsere permanente Individualität, der Teil von uns, der wiedergeboren wird – in Sanskrit Manas genannt.

Die niedere Vierheit besteht aus (1) unserer leidenschaftlichen Natur; dem Element des Verlangens, bildlich beschrieben als die „tierische Seele“ – in Sanskrit Kama genannt, (2) unserer vitalen Natur; der Lebenskraft oder Lebensenergie, die uns tatsächlich am Leben und in physischer Inkarnation hält – in Sanskrit Prana genannt, (3) unserem Astralkörper, dem subtilen und unsichtbaren Entwurf, Gerüst und Form, auf dem und um den herum der physische Körper aufgebaut ist, dem Vehikel, durch das Prana zum physischen Körper fließt – in Sanskrit Linga Sharira genannt, und (4) Unser physischer Körper; der eigentlich nichts anderes ist als unsere äußere Hülle und das Vehikel

während des Lebens für die Manifestation aller anderen Prinzipien – in Sanskrit Sthula Sharira genannt.

Es gibt einen großen Unterschied zwischen dieser Lehre und späteren Lehren, die als „Theosophie“ präsentiert wurden.

Die ursprüngliche Theosophie spricht von der Verbindung von Atma und Buddhi als der Monade, dem höchsten universellen Teil unseres Wesens.

Später wurden angeblich mehrere andere „Prinzipien“ durch die selbsternannten und unbestätigten hellseherischen Offenbarungen von C.W. Leadbeater „entdeckt“, die bestehenden Definitionen wurden alle geändert, in einigen Fällen bis zur Unkenntlichkeit, und die allgemeine Ordnung und die Details der menschlichen Konstitution wurden umgeschrieben, um die Monade als eine Art höchster göttlicher Individualität einzubeziehen, die höher und unterscheidbar, sowohl von Atma (das einfach als „die Kraft des spirituellen Willens“ beschrieben wird) als auch von Buddhi ist, und ein sogenannter „ätherischer Körper“, der neben dem Astralkörper fungiert. Die ursprünglichen Lehren verwenden niemals den Begriff „ätherischer Körper“ und erkennen oder erwähnen keinen feinstofflichen Körper, der der Beschreibung entspricht, die für den „ätherischen Körper“ gegeben wurde.

Die meisten dieser späteren Lehren und Schriften vermeiden die Verwendung des Begriffs „Sieben Prinzipien“, der in den ursprünglichen Lehren so häufig vorkommt, da sie acht oder neun Hauptprinzipien statt sieben anerkennen.

HPBs warnende Worte in ihrem Artikel „A Signal of Danger“ aus dem Jahr 1889 sind hier vielleicht von Bedeutung:

„Die vor fünfzehn Jahren in der T.S. [d. h. Theosophischen Gesellschaft] eingeführte Terminologie ist die richtige. Diese Terminologie könnte zum jetzigen Zeitpunkt nicht geändert werden, ohne das Risiko einzugehen, in die theosophischen Lehren ein Chaos einzuführen, das ebenso bedauerlich wie gefährlich für ihre Klarheit ist.“

#3. CHRISTUS, MAITREYA UND DIE WIEDERKUNFT

Erst 1909, achtzehn Jahre nach HPBs Tod, wurde die Vorstellung von der bevorstehenden Wiederkehr „des Herrn Christus-Maitreya, des Weltlehrers“ innerhalb der Adyar-Gesellschaft formuliert. Diese Lehre, die von Leadbeater stammt, geht von verschiedenen Punkten aus, die nicht nur in den ursprünglichen theosophischen Lehren völlig fehlen, sondern ihnen auch widersprechen.

Zum Beispiel:

(1) Die ursprüngliche Theosophie, die den Begriff „Christus“ ohnehin selten verwendet, erkennt „Christus“ oder „Christos“ lediglich als symbolischen Begriff und Namen für ein universelles spirituelles Prinzip und betont, dass Christus keine Person, kein individuelles Wesen und keine Entität ist.

(2) Sie setzt einen individuellen „Lord Christus“ nicht mit einem individuellen „Lord Maitreya“ gleich, indem sie sagt, dass dies zwei Namen für ein Wesen sind. Maitreya ist jedoch ein Begriff und Name für den Buddha der sechsten Wurzelrasse, der erst am Ende des Kali Yuga, in vielen tausend Jahren, erscheinen soll. HPBs Artikel „Lamas and Druses“ stellt klar, dass das Ereignis, das manche als „das Kommen Maitreyas“ bezeichnen, nicht die Form annehmen wird, die viele

vielleicht erwarten würden, denn „dies wird die Eine Weisheit sein und sich in die gesamte Menschheit als Ganzes inkarnieren, nicht in ein einzelnes Individuum“.

(3) Es lehrt auch nicht, dass der „Herr Christus-Maitreya“ der „Meister aller anderen Meister“ ist, es bezeichnet die anderen Meister und Adepten nicht als „die Jünger von Christus“ und behauptet nicht, dass Christus oder Maitreya den „Meister Jesus“ besaßen oder überschatteten, um eine Mission zu vollenden oder zu erfüllen, die Gautama Buddha nicht angemessen erfüllen konnte, wie in diesen späteren Lehren von Leadbeater, Besant und Bailey behauptet wird, von denen letztere ausführlich über dieses Thema geschrieben haben.

Mit anderen Worten: Die ursprüngliche Theosophie erhebt Christus nicht in eine Position der Vorrangigkeit und Prominenz, über Buddha.

(4) Sie verkündet nicht, dass das Erscheinen oder die Wiederkehr eines großen Avatars oder Erlösers bevorsteht. Im Gegenteil, in „Die Geheimlehre“ wird gelehrt: „Nicht im Kali Yuga, unserem gegenwärtigen, schrecklich materialistischen Zeitalter der Dunkelheit, dem „Schwarzen Zeitalter“, kann jemals ein neuer Erlöser der Menschheit erscheinen.“ (SD Band 1, S. 470)

(5) Sie preist kein bestimmtes Wesen als „Weltlehrer“.

(6) Sie befürwortet nicht die Praxis, eine „Große Invokation“ zu fördern und zu rezitieren –wie in den Lehren von Bailey –, um „den Weg zu ebnen“, damit ein großer Avatar leichter und schneller in die Welt der Menschen zurückkehren kann. Stattdessen lehrt sie, dass solche seltenen Ereignisse immer in Übereinstimmung mit dem zyklischen Gesetz und nicht entsprechend den Bestrebungen und Sehnsüchten einzelner Menschen stattfinden, obwohl es in diesem Zusammenhang interessant sein könnte, die Bemerkungen von WQJ über das „Zurückziehen der Großen und Guten aus anderen Sphären, aus dem Jenseits der Erde“ zu beachten, die er in „An Epitome of Theosophy“ auf S. 19 und „Letters That Have Helped Me“ auf S. 73.

Obwohl einige Leute behauptet haben, dass die theosophische Bewegung selbst gegründet wurde, um die Wiederkunft Christi zu verkünden und vorzubereiten, gibt es keinerlei Beweise, die dies stützen. Diese Lehre ist nicht der zentrale Aspekt der Theosophie, wie manche behauptet haben, sondern hat tatsächlich nichts mit der Theosophie zu tun, die H.P. Blavatsky der Welt vorgestellt hat.

#4. DIE MEISTER DER WEISHEIT

Obwohl die ursprünglichen Lehren der Theosophie manchmal darauf hinweisen, dass es Meister, Mahatmas, Adepten und Eingeweihte gibt, die die Hüter und Bewahrer der esoterischen Lehre und ihrer zeitlosen Wahrheiten sind, liegt der Schwerpunkt immer ausnahmslos auf der Philosophie selbst und nicht auf den Meistern.

Weder HPB, WQJ noch die Meister selbst haben jemals Details und Informationen über die Rollen, Aufgaben, Standorte, früheren Leben, hierarchischen Positionen, Ebenen und Einweihungsgrade der Meister preisgegeben.

Die späteren Lehrer und Schriftsteller, auf die wir Bezug genommen haben, taten genau das, einschließlich der Erstellung und Veröffentlichung komplexer Tabellen und Diagramme, die angeblich die inneren Abläufe der hierarchischen Struktur der Großen Bruderschaft der Meister zeigen.

Sie veröffentlichten auch detaillierte Berichte über das Aussehen der Meister und einige beschrieben ihre angeblichen Begegnungen und ihre vertraute Freundschaft mit einigen dieser Meister, während sie gleichzeitig verschiedene „neue“ Meister erfanden, die in der ursprünglichen theosophischen Literatur nicht beschrieben oder erwähnt werden, wie zum Beispiel „Meister Jesus“, „Der Venezianer“, „Meister R.“, „Meister P.“, „Meister Jupiter“ usw.

Außerdem wurde Sanat Kumara als „Der Große König, der Herr der Welt“ eingefügt, die wahre Natur und Rolle des Maha Chohan wurde verzerrt, die Anthropomorphisierung des Manu und die Erhebung von „Christus-Maitreya“ in die Position eines Meisters über die anderen Meister, die häufig als treue „Diener und Jünger Christi“ beschrieben werden und Ritualismus, Zeremonien und die christliche Kirche bevorzugen, während Buddha zusammen mit echter östlicher Esoterik weit in den Hintergrund gedrängt wird.

Die ursprüngliche Theosophie dreht sich nicht um einen Kult, um die Meister, oder ihre vermeintlichen Bilder und Porträts, sondern vielmehr um die lebensspendende, die Seele befriedigende, allumfassende esoterische Philosophie und spirituelle Wissenschaft, die die tatsächlichen Meister der Welt, im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts, durch diejenige vermittelten, die sie als ihre „direkte Vertreterin“ bezeichneten: - H.P. Blavatsky.

#5. NACHFOLGE

Fast alle Unstimmigkeiten, Verzerrungen und Veränderungen, die in die theosophischen Lehren Eingang gefunden haben, lassen sich auf die Frage der „okkulten Nachfolge“ zurückführen. Dies ist auch die Ursache für viele der Spaltungen, die innerhalb der theosophischen Bewegung stattgefunden haben.

Es gibt keine Aufzeichnungen oder Beweise, die auf die Legitimität oder Echtheit der zahlreichen Behauptungen und Aussagen vieler Personen hinweisen, sie seien die „Nachfolger“ von H.P. Blavatsky. Auf der anderen Seite gibt es zahlreiche Briefe und Erklärungen der Meister selbst, in denen sie betonen, dass HPB ihre „direkte Vertreterin“, ihre „Schwester“ ist, „der Welt bekannt als H.P.B., uns jedoch unter einem ganz anderen Namen“, dass sie keine Chance haben, eine bessere Botschafterin und Vertreterin, als sie zu finden, und dass sie ihre Arbeit und ihre Schriften unterstützen und gutheißen.

Der Meister Morya und der Meister Koot Hoomi, die beiden Meister, die am engsten und direktesten mit HPB und der theosophischen Bewegung verbunden waren, bestätigten ebenfalls mehrfach schriftlich, dass sie die wahren Autoren von „The Secret Doctrine“ waren und dass dieses monumentale Buch „ein dreifaches Werk“ war, das gemeinsame Werk von ihnen selbst und HPB. Sie betonten auch, dass es Jahrhunderte dauern werde, bis viel mehr aus den geheimen Lehren preisgegeben werde, und dass sie nur in den letzten 25 Jahren jedes Jahrhunderts gemäß dem zyklischen Gesetz in der Lage und berechtigt seien, sich so direkt mit der Menschheit und der Welt insgesamt zu befassen, einschließlich der Weitergabe weiterer Lehren.

Aber es erfordert ein gewisses Maß an Demut, ein echtes Opfern dessen, was man „persönliche Idee“ bezeichnet wird, um wirklich zufrieden und glücklich zu sein, nur ein Übermittler und „Weitergeber“ einer Lehre zu sein, die bereits gegeben wurde. In den Herzen vieler Menschen schlummert der Wunsch, als großer Führer angesehen zu werden, als eigenständiger Lehrer angesehen zu werden und als neuer „Bote“ für „neue Lehren“ der Meister bewundert und verehrt zu werden.

Dies, kombiniert mit der ständigen kindischen Sehnsucht der Massen nach „frischen

Offenbarungen“ und den „neuesten Botschaften“, insbesondere wenn sie sich nicht einmal die Mühe gemacht haben, die bereits verfügbare riesige Menge an Lehren und Informationen richtig zu nutzen, hat sowohl der theosophischen Bewegung, als auch der Welt der Spiritualität im Allgemeinen erheblichen Schaden und enormen Nachteil gebracht.

Wenn wir uns, sowohl mit dem Werk, als auch mit den Schriften von HPB vertraut machen; wenn wir aus den Worten von William Q. Judge, Damodar, Robert Crosbie und anderen, etwas von der wahren inneren Natur dieser großen Eingeweihten erkennen können; können wir erkennen, dass das Wesen oder die Seele, die der Öffentlichkeit als Helena Blavatsky bekannt war, keinen Nachfolger haben konnte. Wir können auch erkennen, dass die von HPB aufgezeichnete Botschaft nicht so beschaffen ist, dass sie von denen, die sich dazu berufen oder befähigt fühlen, manipuliert, verändert, verwässert, verzerrt, umgeschrieben oder „überarbeitet“ werden kann.

**Der Respekt vor der Botschaft, dem Boten und den Meistern,
ist die Politik und Herangehensweise der Vereinigten Loge der Theosophen.
Das Ziel der ULT,
die 1909 von Robert Crosbie gegründet wurde,
ist es, die Lehren der Theosophie so zu bewahren, zu präsentieren und zu fördern,
wie sie ursprünglich der Welt gegeben wurden.**

~ * ~

Dieser Artikel ist eine kurze und komprimierte Zusammenfassung und erwähnt nur fünf Hauptunterschiede zwischen der ursprünglichen Theosophie und dem Lehrsystem, das oft als Neo-Theosophie oder mit HPBs Begriff „Pseudo-Theosophie“ bezeichnet wird. Es gibt tatsächlich noch viele weitere wichtige Unterschiede und gravierende Diskrepanzen. Wenn man ins Detail geht und alles sorgfältig untersucht, lassen sich mehr als vierzig finden. Es ist klar, dass, wie die Meister gesagt haben, zwei widersprüchliche Lehren oder Doktrinen, nicht beide wahr sein können.

UNITED LODGE OF THEOSOPHISTS
62 Queens Gardens
London W2 3AH
